

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 20 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Vorträge und Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlechten Verhältnissen abbrachen und sich bereits auf dem Rückwege befanden. Wie sie verunglückten, bleibt ein Rätsel. Ob ein Blitzschlag, ob der Sturm, oder ob ein plötzliches Unwohlsein zur Katastrophe führten, wird nie festzustellen sein. Kurt, der ruhige, gute Berggänger, wurde zusammen mit seinem Freunde ein Opfer seiner geliebten Berge.

Eine Woche später, am 6. September, forderte der Tod einen weiteren Tribut.

Ernst Henri Kiener †

Schüler der Lehrwerkstätten, musste am Doldenhorn sein Leben lassen. Zusammen mit seinem Freunde Werner Gertsch, den er uns erst diesen Sommer als neues JO.-Mitglied zugeführt hatte, schloss er sich zwei älteren Bekannten für eine Tour aufs Doldenhorn an. Auf dem Schneefeld unterhalb des grossen Bergschrundes sank Werner Gertsch auf einer Schneebrücke ein und Ernst Kiener, der vorausging, konnte den Fallenden nicht lange genug halten. Beim Sturz in die Spalte erlitt Ernst Kiener einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte, während Gertsch mit starken Quetschungen davonkam. Die leider nicht zu einer Viererpartie verbundenen, vorausgehenden Kameraden waren sofort zur Stelle; für Ernst Kiener konnten sie keine Hilfe mehr bringen. Er, der mit soviel Freude jedesmal in die Berge zog, hatte seinen letzten Gang getan.

Der Vorstand der Sektion und die JO.-Kommission sind von diesen Unglücksfällen, die sich allerdings auf rein privaten Touren ereignet haben, tiefst beeindruckt. Sie haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, durch einen Brief an die Eltern der JO.-Mitglieder zu gelangen. Sie möchten mit diesem Schreiben den Taten- drang unserer Jugend nicht lähmen, wohl aber, zusammen mit den Eltern, dahin wirken, dass alles getan werde, um weitere Katastrophen zu vermeiden. Um auch den Sektionsmitgliedern Kenntnis von der Einstellung des Vorstandes und der JO.-Kommission zu geben, ist dieser Brief im Wortlaut in dieser Nummer wider- gegeben.

Der JO.-Chef: *E. Gerhard.*

Vorträge und Tourenberichte.

Bergfahrten in der Dauphiné.

Am 2. September eröffnete die Sektion Bern des SAC. ihre Winter- tätigkeit mit einem Lichtbildervortrag von Herrn W. Uttendopp- ler über Bergbesteigungen in der Dauphiné. Für den eifrigen Klet- terer ist die Dauphiné sicherlich ein Paradies — gibt es doch dort

nicht weniger als fünfzig Dreitausender innerhalb eines verhältnismässig beschränkten Umkreises. Lange Zeit war dieses wilde Bergland der Zufluchtsort der Waldenser, gegen die ein erbarmungsloser Vernichtungskrieg geführt wurde. Furchtbare Schreckensszenen müssen sich damals in den entlegenen Tälern abgespielt haben!

In den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts bereisten englische Gelehrte, die den Spuren der Waldenser folgten, die Dauphiné und brachten der Welt erstmals die Kunde von den grossartigen landschaftlichen Schönheiten dieses Gebietes. Zwei oder drei Jahrzehnte später begann dann die bergsteigerische Erschliessung, an der sich die besten Alpinisten jener Zeit beteiligten; so war auch Edward Whymper, der Bezwinger des Matterhorns, in der Dauphiné tätig und bestieg den Mont Pelvoux und die Pointe des Ecrins. Der Amerikaner Coolidge widmete diesem Teile der Alpen immer wieder seine besondere Aufmerksamkeit und bestieg nicht weniger als 250 Pässe und Gipfel, viele davon als Erster! Ihm gelang nach mehreren vergeblichen Versuchen auch die Erstbesteigung des einen Gipfels der berühmten und berüchtigten Meije, doch verfloss noch eine Reihe von Jahren, bis der zweite Hauptgipfel, der lange als unbesteigbar galt, von dem französischen Bergsteiger Beaulieu Castelneau und dem berühmten Führer Gaspard bezwungen wurde.

Die Meije geniesst auch heute noch den Ruf, einer der allerschwierigsten Berge der Alpen zu sein; dass dieser Ruf durchaus begründet ist, bewies die dramatische Schilderung, die der Referent von einer Meije-Besteigung entwarf, sowie seine schönen Bilder der furchtbaren Mauern und schwindelerregenden Zacken dieses Berges. Auch die übrigen Gipfel der Dauphiné sind durchweg schwere Kletterberge mit himmelhoch emporstrebenden Felswänden, steilen Hängegletschern und unheimlich scharfen Kanten, an die sich nur ganz geübte Bergsteiger wagen dürfen. Die Unterkunftsmöglichkeiten sind reichlich primitiv — es gibt nur einige leichte Bretterbuden, die in keiner Weise mit unseren Clubhütten zu vergleichen sind. Ausgangspunkt für die meisten Touren ist das hübsche, noch ganz unverdorbene Bergdörfchen La Bérarde, umgeben von einem Halbkreis stolzer Spitzen. Ch. G.

Bericht der Photosektion.

Die Photosektion hat ihre Wintertätigkeit wieder aufgenommen und der Präsident konnte den Anwesenden über die vorgesehenen Vorträge und Kursabende Bericht erstatten. Vorgesehen sind Kurse über die Entwicklung von Filmen und Herstellung von Dias auf dem neuartigen Typonfilm.



RUCKSÄCKE in reicher Auswahl

59.80 59.— 48.— 45.— 38.50 34.50
24.50 22.50 19.80 14.80 8.90 5.90

ALLEGRI SPORTS SA.

ANCIENNE MAISON OCH FRÈRES



TEL 3 02.11. POSTCHECK III. 14548. 2. CASINOPLATZ

BERN



Sämtliche Waffen
für Jagd, Sport u.
Verteidigung

Grosses Lager in
ausländischen
Jagdkugel-
patronen

Aarbergergasse 14
Telephon 3.16.55



Bahnhof Buffet Bern

S. Scheidegger
Telephon 2.34.21

J. Hirter & Co.

Telephon 2.01.23

Kohlen - Koks

Holz - Heizöl

A. Müller Schuhmachermeister, Tel. 31.563, Effingerstr. 6a (Souterrain)

empfiehlt sich für Reparaturen und Massarbeit - Bergschuhe, Beschläge, Sohlen,
Flecken

Auf tel. Anruf werden die Schuhe abgeholt und wieder gebracht!



ALLES bei TODESFALL

Allg. Bestattungs-AG-Bern

ZEUGHAUSGASSE 27

2.47.77

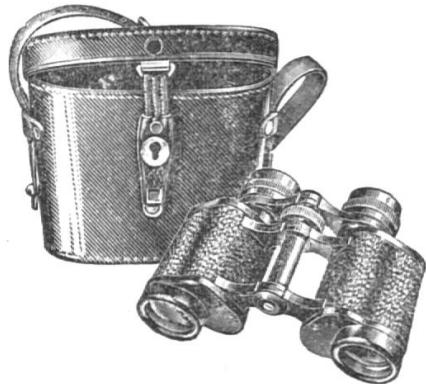
Wwe. Christeners Erben

an der Kramgasse

Tafel-Services in grosser Auswahl

Ideale

Tourenfeldstecher



Verblüffend leicht und wie geschaffen für den Rucksack sind die

Feldstecher in Leichtmetall

KERN Alpin Stereo	8×30	Fr. 227.—
KERN Alpar	8×24	Fr. 165.—
KERN Alpico	8×18	Fr. 160.—
ZEISS Sportur	6×24	Fr. 159.—

Alle Gläser v. hervorragender optischer Güte!

Ferngläser vom Fachmann

Optiker BÜCHI

BERN Spitalgasse 18



In der
halben
Zeit
rasiert!

Zeit ist Geld. Unsere patentierte Erfindung verschafft Ihnen eine ideale Rasierbeleuchtung für Dienst und Reise. „Direkt-Licht“ beleuchtet kräftig Hals und Wangen und ist auf die meisten elektr. Rasierapparate montierbar à Fr. 12.50 inkl. Motorrevision.

Wir lösen Ihr Rasierproblem endgültig

Alles Nähere an der Marktgasse 40,
1. Stock, im Spezialgeschäft für elektrische Rasierapparate.

ELECTras BERN

40 Marktgasse 40

Verkaufsstellen in Bern: Kornhausplatz 2, Spitalgasse 26

Ein Inserat in den Clubnachrichten lohnt sich

Wir haben dieses Frühjahr bereits beschlossen, wieder eine Wandermappe in Zirkulation zu setzen und möchten alle Kameraden, welche sich auch dieses Jahr wieder beteiligen wollen, darauf aufmerksam machen, dass die Bilder bis spätestens 30. November bei unserem Kassier, *Herrn G. Dreyer, Bundesgasse 28*, abzuliefern sind. Zugelassen sind Bilder ab Format 18 : 24 cm, Höchstmass der Bilder mit Carton 40 : 50 cm. Die Bilder dürfen nur auf weissem oder leicht chamois Carton aufgezogen sein, Motiv freigestellt. Wir hoffen auch dieses Jahr auf viele und gute Bilder. Die Sammlung soll anlässlich unserer Hauptversammlung aufgestellt werden. Die anschliessende Diskussion über «gehabte Misserfolge» war sehr interessant und vor allem lehrreich. Wir werden öfters solche Abende einschalten.

Knips.

Mit de Seniore im Bündnerland.

Leiter: Dr. K. Guggisberg.

16 Teilnehmer.

Ds Reise u ds Bärgstige wird mit de Chriegsjahr o nid eifacher. Me mues grüsli zirkle mit de Coupons und em Proviant. Für Schoggela, Filme u süsch no mängs muesch scho frueh uf d'Socke. Dr Toureleiter ersch, dä sött e fyni Nase ha für Chuchi u Chämmerli; siner Lüt mues er guet prichte, dass ömel alls Nötige mitchunnt u d'Seck doch fasch nüt gwichte. I däm Punkt het nüt gfählt; d'Instruktion isch grüntlech repetiert worde, bis si gsässen isch.

Dr Träffpunkt isch Bergün. Dört ströme am Sundig (em 2. Ougschte) di 16 Ma zäme, di einte vom Aengadin här, d'Hauptmacht usem Unterland ufe. Di alti Garde mit em Guldrand und es paar Jüngeri, ergrauti Bärgfexe u beschaulichi Gniesser, enragierti Photographe u geduldigi Statischte schüttle sech d'Hand. Wil z'bstellte Wägeli nid arückt, näme mr di aständige Seck ufe Puggel und wandere ds Val Tuors z'türy. Im Talgrund vo Chants mache mr Station u sterken is mit Milch für eigelech Astig. (D'Nachzügler hei natürlech besser müesse undereheize!) Im glychmässige stete Senioretrapp bringt me so tuset Meter ganz gäbig under sech u gschlosse chunnt d'Kolonne bir Keschhütten a. D'Wulkewand im Weschte u der ygnäblet Piz Aela verspräche nüt guets u richtig, bald geit schon en erschti Schütti über ds Hüttedach. I sim Egge brodlet is dr bärtig Hüttewart Suppen u Hörndl, ds blonde Hüttechnächtli reckt Täller u propiert sech im Zapfezieh. Bald einisch schlüfe mr under d'Dechi, chli z'frueh für zwo Züri-Schnädergäns, wo iri Chlappermüli no lang nid chönne gstelle. Dr Wätterluft ersch, wo stosswys um d'Hütte chutet, ma se äntlech gschweigge.

Am Morge bruche mr neue nid z'pressiere mit furt. Aber under einisch tuets uf, u mir chöi am halbi sibni vom Hüttegütsch ufe

Prochabellagletscher abetrabe, em Kesch zue, wo vo dere Site ganz respektabel usgseht. Chuum si mr e chli über di spalte-freji Yschzungen uf, so zieh scho alli d'Pellerine über sech. Ds dunklen Ysch wird wi stotziger wi gletcher u d'«Vibramese» müesse grüsli gnue tue, für überhaupt no vorwärts z'cho. Bsunders dä mit em Rägeschirmknirps fuchtlet bös u bigärt alli Zeichen uf. Witer obe püschele sech di Seilpartie u stüre dr Porta d'Eschia zue. Weni fählt u mir müessten e Basler, won es Schuelmeitschi am Seil het, usem Bärgschrund ufe hole, wil er em harmlose Wäg über ds Schneegrätli misstraut het. D'Seck lö mer hie zrügg u stige dr Gletscher uf, wo beidsitig vo Felsgrät flankiert bis a Fuess vor Gipfelwand füehrt. Dr Bärgschrund isch hür so offe wi überhaupt no nie, meint dr Führer, wo dr Wäg doch scho zum 500. Mal macht. I dr Wand geits zitewys uf emene Wägli und über Fluehsätz uf ganz gäbig zum Gipfel. D'Ussicht isch leider zimlech verhänkt, numen es paar Wulkelöcher gä en Ahnig, was men alls chönnt gseh. E suure Luft trift is bald wider abe, aber ersch ufem Gletscher unde verwütscht is e ghörigi Schneeruete. Bim Aengadinertürli laht is dr Hüttewart u Führer Hosang la zieh u jede seiltänzeret jetz uf eigei Gfahr über die strube Blockfälde dr Raschèr-Hütte zue. Uese sälbschtbewusst Senissimus holt sech mit emene Aendgalopp trotz sine 76 Jahr — wi anderi Mal — der erscht Platz. Chuum simer under Tach, so chrachets ringsum i de Höger u läärt us, schöner nützti nüt. Da tünt eim e dicki Suppe em Schärme dopplet guet. Düre Räge zottle mr uf gschlüferige Wägli uf Madulein abe. Im Wartsaal trifft sech di ganzi Gsellschaft wider zum Hemliwächsle u Sockenusträje. Nume eine het sech dürne schöne Waldwäg uf Zuoz abe la verleite. Ds Pontresina schüttets no geng u sogar bis z'Nacht im Hotel Languard — pots mänt, di Herre hei sech schön gmacht — rumorets dusse geng no. Im gmiettleche Chronehofstübli lö mr dr Tag la usplampe.

Am Zischdig hanget dr Näbel zwar no tief überem Dorf. Aber wo mr loszieh i ds Rosegtal hindere, fahts scho a blaue. Bim erschte Ussichtsplatz zündet d'Sellagruppe im reinschte Wyss. Wunderbar tuet sech witer hinde dr Blick ufe Piz Roseg und e Tschiervagletscher uf. Tolli Arve stönden am Wäg zur Alp Ota, wo mit emene wahre Isehuettfäld ufwartet.

D'Coazhütte isch nid eini vo dene, wo eim scho stundelang zum vorus zueblinzie und uslache. Si suecht Deckig vor de Lawine u drückt sech drum ganz äng a d'Felse a. Drum gseht me sen ersch, we me dervor steit. Chli na den eine chöi mr is uf dr Ussichts-terasse niderlah. Nachem Schuehwächsel wird scho zueche gsässe u dr Hüttewart treit uf: Bohne u Brate mit ere risige «Tête Blanche» vo Härdöpfelstock, derzue no früsche Salat u Veltliner ...

Auch für Sie doppeltes Erleben

unauslöschliche Erinnerungsbilder die Fülle auf Wand-
derungen, Touren, beim Gipfelstürmen mit dem bei uns
gewählten, zuverlässigen, leichten

Photo- oder Filmapparat

erster Weltmarke. Vorführungen bereitwilligst.

PHOTOHAUS BERN
H. Aeschbacher

Christoffelgasse 3

Nicht vergessen!

Die

Rucksackverpflegung

von

Gaffner, Ludwig & C°

Bern, Marktgasse 61 od. Filiale Spiez
Telephon 2.15.91

MODERNE BIJOUTERIE



Elektr.
Rasierapparate von
ELEKTRIZITÄT AG. BERN
Marktgasse 22 Telephon 2 91 11

Viele blieben stehen,

als sie auf ihrem Abendspaziergang
an meinem Laden vorbeikamen und die
große Auswahl von neuen Radioappa-
raten sahen. Mancher entschloss sich
da, einen neuen Apparat zu kaufen.
Das gute Spezialgeschäft

Radio Kilchenmann
am Münzgraben 4, Bern Tel. 2 95 23

hilft Ihnen, den für Sie geeigneten Radio
aussuchen. Doppelt schön sind dann
die langen Winterabende zu Hause.

WILLY ROTH

engl. und franz. dipl. Zuschneider

Casinoplatz 8 Bern Tel. 3 95 93

Der Tailleur

für Sie und Er

Mitglied S. A. C. Bern

SCHÖNE NOTIZBLOCKS

in verschiedenen Größen sind erhältlich in der

BUCHDRUCKEREI FRITZ MARTI, Ryffligässchen 6

Härz, was wosch no meh? Em Namittag hei mr ömel öppis z'verdoue. Mi cha aber o den Edelwyss nache stige oder di technische Tüfteli vom Hüttewart bewundere, sigs jetz dr sprützsicher Hochdruckbrunne oder d'Warmwasserversorgig. Dr Clou, wo jede sälber mues usprobiert ha, isch natürlech dr wohldistanziert Abtritt mit Ussicht, mit emene ruschige Spüehlbach und em grosse «Bsetzt»-Zeiger am Felschopf (fasch so gross win es Chilchezit), wo vom Techel us «färngstüret» wird. Mit em Thermosfläsche-Teleskop (o sones Eigelafabrikat vo üsem sibemalschlaue Appizäller u Hüttewart) spiegle mr gägen abe dr Gletscher ab: richtig es ganzes Gemschrudel wächslet uf üsi Siten übere. Mängs Schaf würd zwar dert hinde und um d'Hütten um feiss, aber de Gemschi z'lieb, wo d'Schaf nid möge schmöcke, wärden e keine uftribe.

Am Midwuche weckt is dr Hüttewart scho frueh aber früntlech mit em Zit-isch-da-Cherli u stellt is e Schwetti Milchgaffe uf. Em füfi bräche mr uf, vora dr Führer Götte gsatzlig u glychmässig em Capütschin zue. Uebernes Gletscherli mit emene ghörige Briefchaschten uf gwinne mr ds Grätli lings vor Fuorcla Fex-Roseg. Dr Firnufschwung git is nid vil z'tüe. Scho vor de näne sädle mr is uf de Gipfelblöck. D'Ussicht gäge d'Sellagruppe übere mit irne Yschterassen und -Abbrüch isch imposant. 'Disgratia isch, si het dr Name nid für nüt, ungnädig u zeigt weni vo irne Herrlechkeite. Es paar Bergeller Zagge ma me no erchenne, süsch aber wachse überall balligi Wulken us de Täler ufe u dr Näbel stigt. E wunderbari Morgestimmig, we me sälber ir Sunne sitzt. Ersch ufem Abstig überchöme mr es paar Näbelfätsze z'schmöcke. Zum z'Mittag sitze mr scho wider ir Coazhütte. Dasmal hänkt dr Hüttewart es grosses chupferigs Chessi mit dr Polante näbe Tisch.

Gäge di drü packe mr zäme u machen is ufe Wäg zur Tschiervahütte. D'Querig vom Roseg-Gletscher isch e Spaziergang. D'Moränen uf zum Vadred di Tschierva brönnt d'Sunne ghörig zueche. Doch ufem Gletscher wirds plötzlech um zwo Chutte chelter. Zum Photographiere vo üsne Witsprung u Balancierkünscht het niemer me Zit. Scho falle schwäri Tröpf, mr chyche d'Moränen uf u trabe dr Hütte zue, aber o di erschte verwütsche none schöne Gutsch. Im Tschiervahus, zum «Hirsche» uf Dütsch, wo üse Führer Götte mit Frou u Chind tuet wirte, chönne mer is vertue. Dusse geit dr Räge langsam i Schnee über. Ds fleischlose Menu mit Bluet- u Läberwürscht (samt Oepfelmues) passt usgezeichnet i di Winterstimmig.

Em andere Morge hets glücklech sini 20 cm gschneit. Scho vor Pritsche zum Fänschter us gseht me Gemschi, wi si na Fueter schare. Di grossi Stube verwandlet sech nachem z'Morge ine Coiffeurlade und üse Vollmond-Kari us Japan blätzet a sine Hosen ume u verzellt öschtlechi Spruchwysheite: Hose, Buch, Frau: je

älter desto besser. Es wird tubaket u gjasset, d'Schibe loufen a, mi gseht nümm obs überhoupt no schneit. Nachem Surchabisz'Mittag träte mr dr Rückzug under höchgeschlagene Kaputzen a. Ds Veh isch scho lang uf dr Flucht, wit über ds Tal ghört mes schuurig brüele. So tschottle mr talus u lö d'Chöpf hange. Morterasch u Palü hei mr scho i ds Chemi gschribe.

48 Stund speter, am Samschtig druf, si mr wider bir Hüitten obe. Kes Wölkli am Himmel und ei Glanz über de Gletscher. Es isch fasch nid zum gloube, dass da wo mr jetz plegere, vorgeschter no isch schuehtief Schnee gläge. Ufem Gletscher unde chräblet mit Vollpackig e Photo-Expedition desume.

Geschter hei mer numen es Troschttürli uf Muotas Murail und e Schafbürg gmacht (was nid usschliesst, dass scho im Seilbähndl eine het müesse Hemli wächsle). D'Bise u d'Sunne hei mit em Näbel ufgrumt bis di frischverschneite Aengadinerbärge suber dagläge si. Isch das e prächtige Blick gsi gäge d'Sella- und Berninagruppe! Vor Alp Languard hei mr grüsli zum Palü übere gluschtet, wo sech i vollem Glanz prsentiert het. E Zitlang het er sogar dr Präsidänt so bestrickt, das füre nächscht Tag trotz allem Neuschnee d'Palü-Parole isch usgä worde. Nachemene zwöite Telephon mit dr Tschiervahütte isch du aber doch dä Plan wohl oder übel begrabe u dr Nahgou mit Stägafässler abegschwänkt worde. Dr Zäntralpräsidänt het derby wacker mitghulfe. Henu, jetz si mr wider hie hinde u bedure nume di Drei, wo geschter scho dr Pickel i ds Chorn gschmisste hei u abgreiset si.

Em Sundig trappe mr scho em halbi füfi bi Stärneglanz d'Moränen uf u tasten is dür d'Felsbänder gägem Morteratsch. Graus Gwölk zieht scho vo Weschte här u verspricht weni guets. Ueber d'Terasse u ds Tschiervagletscherli uf gwinne mr d'Fuorcla Boval u dr tief-verschneit Firn. Dr Schrund tuet sech mächtig uf, aber e feschi Brügg leitet is höher uf ds Gipfelfäld. Em nüni si mr dobe. Vor iis stigt zum Gryfe nach d'Himelsleitere vom Biancograt uf. Wunderbar isch dr breitmächtig Yschstrom vor Bellavista abe, bsunders we d'Wolkeschatté drüber zieh, u de ersch dr Palü mit sir Silberflanke und de Gletscherbalkön!

Ganz gross isch wider Erwarte d'Fernsicht bsunders gägen Oschte: usem blaue Dunscht use recke sech die breite Massiv vor Adamellogruppe, vom Ortler und de Oetztalerbärge, no witer hinde zeichne sech, chum meh z'erchenne, unbekannti Gipfel ab. Gäge Weschte ma me dr Monterosa u d'Bärneralpe klar erchenne. Schwä-rer isch es, sech im Heerbann vo de Bündnergipfel uszchenne. Scho bald müesse mr leider wider i d'Schloufe schlüfe; we mc halt am glyche Tag no uf Bärn wott, darf me sech nid z'lang versuumme. Mir watte wider düre Schnee zrügg. Bir Fuorcla Boval

geits jetz uf d'Oschtsiten abe. Dür di Platterisse links vom Couloir, übere Schnee und di stotzige Schafweide sy mr im Chut bir Bovalhütten unde. Usen letschte Chrut lö mr is e Schwetti Thee la braue u rume d'Ruckseck uf. Chli wehmüetig spiegle mr dr Wäg zur Diavolezza und ds Trasse ufe Palü ab. Dr Föhn drückt, es überzieht geng meh, da lö o di letschte, wo no uf eigets Risiko gärn witer zoge wäre, iri Plän la fahre... es anders Jahr tröschtet dr Präsidänt. Talus sträbt alles, allne vorus dr Führer. Nume zwee chönne sech vom Veltliner nid so schnäll trenne. I den Arve ob dr Morteratsch-Zunge schwänkt scho wider e Kuppele ab. Nume sibe reise diräkt i ds Unterland.

Für Abschid z'fyre u für z'danke isch nümm vil Zit blibe. So müesse mr halt em Toureleiter u Sektionspräsidänt hindedy en Edelwysschranz binde für die g'öleti Organisation. Es isch alls wi am Schnürli gange. Vo de Quartiermeister-Tugete het er gnue ghört. Mi het geng gwüsst wora u bi Glägeheit het ds Volk sogar dörfe abstimme. Numen einisch het er si Signalpfyfe müesse fürenäh, fürne sturme Photograph wider i d'Würklechkeit u zum Rastplatz zrüggrüeфе.

Bim Danke wei mr o üse Führer Götte nid vergässe. Mit sir ruehige gsatzlichen Art u sim blonde Schopf chönnt er fasch e Bärner si.

So isch di Tourewuche il allne Teile glunge, bis uf e Schlusspunkt, won is z'Wätter het vom Programm gstriche. Dr Palü soll is aber z'nächshtmal nid etgah. hzw.

Clubtour auf Wildstrubel und Steghorn, 20./21. Juni 1942.

Leiter: Dr. A. Huber.

Bergführer: Adolf Schnydrig, Kandersteg.

Ausgeföhrte Route: Adelboden — Engstligenalp (Uebernachten — Ammertengrat — Gross-Strubel — Steghorn — Engstligengrat — Ueschinensee — Ueschinental — Kandersteg.

14 Teilnehmer machten sich am Samstag-Nachmittag unter obiger Leitung auf die Fahrt nach Adelboden. Bei schönem Wetter wandern wir in 2½ Stunden auf die Engstligenalp, die allerdings noch tüchtig umwölkt ist. Nur zu früh verschwinden wir in dem feuchten Grau. Im Berghaus Engstligenalp, gastlich empfangen von Frau Bärtschi, vertiefen wir uns mehr in unsern Proviant als in die Landschaft, die der Nebel auf einen winzigen Umkreis begrenzt. Für die anschliessende Unterhaltung wird auf mehr oder

weniger salonfähige Art gesorgt. Vor dem Schlafengehen wird sich mancher noch mit einem zweifelnden Blick ins dämmrige Weiss gefragt haben, ob morgen wohl der Nebel gewichen sei. Um 2 Uhr werden wir bereits durch die Tagwache aus dem Stroh gerüttelt. Um 3 Uhr marschieren wir im Dunkel in den zähen Nebel hinaus. Die Suche nach einem Brücklein stellt den Weginstinkt des Führers vor eine harte Probe. Nachdem wir in einer Stunde über die steinige Terrasse der Engstigenalp dahingestolpert sind, durchstossen wir auf einmal die Nebeldecke und gelangen ins Helle hinaus. Beim aufgehenden Tag steigen wir über das Westende des Strubel-Gletschers zuerst sanft, dann ziemlich steil auf den Ammertengrat hinauf. Die durch den Föhn aufgeweichte Schneeflanke machte einigen Teilnehmern schon deutlich zu schaffen. Nach gut 5 Stunden stehen wir auf dem Gross-Strubel. Vor uns entfaltet sich die grossartige Gallerie der Walliser Gipfel. Der heftige Wind treibt uns bald wieder zum Abstieg, der uns von einem Schuttvorgipfel südlich durch eine aufgeweichte Schneerinne etwa 200 m tief auf die oberste Stufe des Lämmerngletschers führt (Umgehung des Gross-Strubel-Ostabsturzes). Nach 2½ Stunden weiteren Schneemarsches sind wir auf dem Steghorn. Der Abstieg auf den Engstigen-Grat jagt bereits zum voraus einen Heidenrespekt ein. Mit grosser Behutsamkeit vertraut man sich den Felsen dieser «überhängenden Geröllhalde» an. Wenn man es an keiner Vorsichtsmassregel fehlen lässt, kommt vielleicht doch manchem diese «halsbrecherische» Kletterei weniger schrecklich vor. Wie unsere Bergsteigerschar sich schon mit einem Erleichterungsseufzer auf dem flachen Gratrücken angekommen glaubt, stellt sich noch eine hübsche Ueberraschung ein. Eine kleine Felsstufe ist zu überwinden, die ein Abseilen nötig macht. Mit wahrer Todesverachtung sehen wir einige Teilnehmer zum erstenmal über dem Abgrund schweben. Schliesslich kommen alle heil unten an, wenn auch mit einem Zeitverlust (3½ Stunden vom Steghorn-Gipfel bis hierher). Wir müssen deshalb auf das geplante Tschingellochtighorn verzichten und vor dem Kindbettihorn direkt nach Osten zum Ueschinensee absteigen. Schöne Schneehänge führen uns in rascher Abfahrt zur Ueschinenalp. Dann wandern wir das Ueschinental hinaus — nicht zu früh, um in Kandersteg den geplanten Zug zu erreichen, der uns um 20.30 Uhr in Bern ablädt. Vorher hatten wir zum Glück doch noch unsern Brand etwas begieissen können.

Wir danken Bergführer Schnydrig und Herrn Dr. A. Huber für die sicher geleitete Tour, die sich freundlich in unserer Erinnerung einreihen wird.

D. B.

Botanische Exkursion vom 28. Juni.

Am Morgen des 28. Juni versammelte sich ein kleines Trüpplein von 12 Mitgliedern und Angehörigen im Bahnhof Kandersteg, um unter Führung von Dr. S. Blumer eine botanische Exkursion in das Gasterntal zu unternehmen.

Oberhalb der Klus erklärte uns unser Leiter in vortrefflicher Weise die Vegetationsverhältnisse dieses Hochtals. Geschützt vom kalten Nordwind durch die hohen Wände des Doldenhorns, bietet es ein wahres Eldorado für wärmeliebende Pflanzen. Viele von diesen sind auch durch die zwei südlichen Eingangspforten (Gemmi und Lötschenpass) aus dem Wallis eingewandert, teilweise mit Hilfe des Föhns, der die kleinen Samen herüber fegte, teilweise auch durch Schafe und Ziegen.

Die Felsen des Tales sind im untern Teil kalkhaltig, im obern Teil bestehen sie meistens aus Granit, und bieten also den verschiedensten Pflanzengattungen einen günstigen Standort. An gewissen Stellen kann man auch deutlich den Unterschied zwischen kalkliebender und kalkfliehender Vegetation wahrnehmen.

Auch mit den verschiedenen Pflanzengesellschaften konnten wir Bekanntschaft machen. Eine der markantesten ist die sogenannte Blaugrashalde, die neben ihrem Hauptbestandteil, das Blaugras (*Sessleria coerulea*), eine ganze Anzahl typische alpine Arten beherbergt, wie Edelweiss, Alpenaster, Alpentragant, Bergspitzkiel und wie sie alle heißen.

Auf unserer Wanderung bis ins Heimriz und zurück über ein schönes Alpenrosenfeld konnten wir noch manche Bergblume kennenlernen, die wir vielleicht schon früher auf unseren Touren angetroffen und leider zu wenig beobachtet haben.

Es wurde uns auch warm empfohlen, die Alpenblumen möglichst zu schonen, und wenn wir es nicht ganz lassen können, nur wenige Exemplare zu pflücken, damit das kostbare Kleinod, unsere herrliche Alpenflora, unseren Kindern und Kindeskindern erhalten bleibe.

Am Schlusse unserer Exkursion angelangt, dankte Herr O. Tschopp unserem Leiter für die vorzügliche Führung, und wir konnten die Heimreise antreten mit der Gewissheit, einen schönen und lehrreichen Tag in unserer lieben Alpenwelt verbracht zu haben.

H. Z.